

Anlage: Abschlussbericht zur Kampagne

Uns geht's ums Ganze - Mädchen und junge Frauen für Selbstbestimmung

Das Netzwerk Mädchenarbeit in Mittelfranken - ein Zusammenschluss von Fachfrauen aus der pädagogischen Arbeit, dem Bezirksjugendring Mfr und den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Mittelfranken - übernahm die Kampagne „Uns geht's ums Ganze“ vom Münchner Fachforum für Mädchenarbeit. Die zentralen Anliegen wurden hier in der Region so formuliert:

Die Kompetenzen bei Mädchen und jungen Frauen zu stärken

- für die Selbstbestimmung des eigenen Körpers, eine selbst bestimmte Sexualität und ein gesundes Körpergefühl
- für Freiräume und vielfältige Handlungsräume zur Identitätssuche, um Potenziale zu entdecken und zu entfalten
- für Mut zu Individualität und Vielfalt
- für die Stärkung des Selbstbewusstseins und Förderung von Selbstverwirklichung

Unterstützung erfahren bei

- der Inszenierung von Geschlecht – jenseits von Rollenklischees und Selbstoptimierung
- selbst gewählten Lebensentwürfen

Den gesellschaftlichen Kontext zu schaffen für die Stärkung

- der Solidarität aller gegen alltäglichen Sexismus und sexualisierte Gewalt
- der Wahrnehmung von Mädchen und jungen Frauen als Expertinnen in eigener Sache
- von Respekt gegenüber einer Vielfalt von (Geschlechts-) Identitäten

Als Schirmpatin der Kampagne fungierte Hildegund Rüger, Leiterin des Bereichs Schulen der Regierung von Mittelfranken und Präsidentin des Bayerischen Landesfrauenrats.

In Erlangen übernahm das Fachforum emanzipatorische Mädchenarbeit die Federführung der Umsetzung der Kampagne. Koordiniert wird das Fachforum von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Dr. Cornelia Höschele. Im Fachforum emanzipatorische Mädchenarbeit sind Lernstuben, offene Treffs, die städtische Jugendkunstschule, Erziehungsberatung, ein offener Mädchentreff u.a. vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum E-Werk, dem Gesundheitsamt und anderen Kooperationspartner/innen wurde das Programm für Erlangen zusammengestellt. Zum Teil wurden die Programmpunkte auch gemeinsam mit dem Mädchenarbeitskreis Erlangen-Höchstadt entwickelt und durchgeführt. Das gesamte Programm für Stadt und Landkreis wurde gemeinsam beworben. Zusätzlich wurden für die Kampagne eigens entwickelt Unterrichtsangebote und eine Lehrer/innenfortbildung in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen Höchstadt und des Gesundheitsamtes ERH. Außerdem organisierte die Erlanger Gleichstellungsstelle eine Fortbildung für Multiplikator/innen zum Thema Bodystyling und Diäten - Körperinszenierung von Mädchen und jungen Frauen. (Alle Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erlangen als Koordinatorin des Fachforums emanzipatorische Mädchenarbeit und Kooperationsveranstaltungen, s. Auflistung am Schluss).

Aktuell wird in der pädagogischen Arbeit diskutiert, inwieweit mediale Darstellungen Einfluss auf Selbstkonzepte von Mädchen nehmen. Erörtert wird auch, ob die Selbstdarstellung in sozialen Medien Potentiale für die Mädchenarbeit birgt. Auch mit der Fachtagung in Fürth, eine inzwischen jährlich stattfindende Kooperationstagung „Immer dieser Mädchenkram“ für pädagogische Fachkräfte, wurde thematisch an das Kampagnenmotto angeknüpft und unter dem Titel „Mädchen und Medien“ folgende Bereiche diskutiert:

- mediale Darstellungen und ihr Einfluss auf Selbstkonzepte von Mädchen
- Selbstdarstellungen in sozialen Medien und ihre Potentiale für die Mädchenarbeit
- praktische Angebote in der pädagogischen Arbeit zur kritischen Mediennutzung und Stärkung der Medienkompetenz

Zum Abschluss fand eine Zusammenarbeit der Kampagne bei der Kooperationstagung mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Tagungsreihe „Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz“ - diesmal passend zum Kampagnenthema „Identität und Geschlecht“ - an der FAU in Erlangen statt. Bei dieser Tagung, in der es um die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identität ging, wurde wieder deutlich, dass dieses Thema im Kontext der pädagogischen Arbeit präsent ist, im Kontext schulischer Bildung allerdings viel weniger. <https://www.zfl.fau.de/bildungschancen/>

Im Herbst wird eine Dokumentation zur Kampagne „Uns geht's ums Ganze“ in Mittelfranken vorgelegt. Für www.uns-gehts-ums-ganze.de wird eine Handreichung vorbereitet, in der die Beschreibung der einzelnen Aktivitäten der gesamten Kampagne dokumentiert ist. Die Übergabe der Kampagne an einen neuen Ort wird - vermittelt über die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik und die Kommission Mädchen- und Frauenpolitik des Bayerischen Jugendrings - voraussichtlich 2017 stattfinden.

Alle Angebote für Kinder und Jugendlichen beinhalteten

- die Auseinandersetzung mit eigenen Rollenvorstellungen und ein Nachdenken und Austausch über Geschlechterklischees, das Hinterfragen von Rollenbildern und Geschlechtsidentität, um dann mit den Rollenklischees zu spielen, als Möglichkeit Freiheit zu gewinnen
- die Stärkung des Selbstbewusstseins und von Individualität, selbst in widrigen Umständen
- die Förderung der Kreativität, Aufbruch aus vorgezeigten Wegen

Die Angebote für Multiplikator/innen in der pädagogischen Arbeit beinhalteten

- die Reflexion der eigenen Haltung gerade im Hinblick darauf nicht abzuwerten, sondern an den eigenen Potentialen der Kinder- und Jugendlichen anzuknüpfen und die Potentiale, z. B. bei der Nutzung von Medien, auch zu sehen
- Anregungen für die praktische pädagogische Umsetzung
- die Erkenntnis: In der sexualpädagogischen Präventionsarbeit kann ein bewusster Umgang mit dem eigenen Körper gefördert werden. Dies fördert das Selbstbewusstsein und einen kritischen Umgang mit Schönheitsidealen. Dazu bedarf es der Fähigkeit bei den pädagogischen Fachkräften, selbst über Körper und Sexualität sprechen zu können.

Insgesamt wurde vom regionalen Netzwerk und vom Fachforum emanzipatorische Mädchenarbeit in Erlangen eine positive Bilanz der vielen Aktionen gezogen und viele Inspirationen für den fachlichen Diskurs und die Netzwerkarbeit mitgenommen insbesondere im Hinblick auf

1. neue praktische Ideen für die Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Themen in der pädagogischen Arbeit

2. die Stärkung des Selbstbewusstseins der Mädchen
3. die Möglichkeit, in der praktischen Arbeit mit Jungen das Thema Respekt und Solidarität gegen Sexismus zu thematisieren
4. neue Diskussionsgrundlagen um eine sexualpädagogische Bildung und kritische Auseinandersetzung mit Sexualisierung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorzunehmen
5. Möglichkeiten der Stärkung von Medienkompetenz und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zuschreibungen

Die Aktion „Uns geht's ums Ganze“ hat in einzelnen Kommunen die Netzwerkarbeit belebt und die regionale Vernetzung gestärkt. Sie hat vor Ort zu neuen fachlichen Kooperationen geführt. Während sich in der Mädchenarbeit bisher vor allem Kolleginnen aus der Kinder- und Jugendarbeit vernetzt haben, konnten punktuell Kulturinstitutionen, Schulen, Gesundheitsämter, verschiedene Organisationen, Einzelpersonen etc. als Kooperationspartner/innen gewonnen werden und waren auch sehr motiviert die Anliegen der Kampagne inhaltlich zu unterstützen.

Die vielen Angebote für Mädchen und Jungen zeigen, wie das gelingt, was abstrakt als Erweiterung von Handlungsräumen, Geschlechterstereotype aufbrechen, kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern formuliert ist. Es gab viele Anregungen, wie in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen die kritische Auseinandersetzung mit Sexismus bzw. über Geschlechterstereotype vorgenommen werden kann. Diese Praxis sollte aber kein Zusatz sein, sondern müsste viel stärker in den „normalen“ pädagogischen Alltag integriert werden.

Während der Kampagnenzeit hat sich wieder gezeigt, dass schon die Vorbereitung der Angebote Zusatzarbeit für die Fachkräfte bedeutete. Zeit für fachlichen Austausch und die Netzwerkarbeit ist wenig vorhanden. Außerdem gab es nur vereinzelt Kooperationen mit Jungenarbeit. Auch da fehlt es zumeist an personellen Ressourcen.

Das macht eine Koordination, Weiterentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit einer geschlechterbewussten pädagogischen Arbeit schwierig. Die zentralen Forderungen, die sich aus der Kampagne ergeben sind:

- systematische Verankerung von Genderkompetenz in Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte
- Förderung der geschlechtergerechten pädagogischen Arbeit
- mehr Ressourcen für die Vernetzung der geschlechtergerechten Kinder und Jugendarbeit und eine damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit
- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Jungen als integraler Bestandteil schulischen und außerschulischen Lernens
- Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz für Kinder- und Jugendliche insbesondere auch im Hinblick auf den Schutz vor sexuellen Übergriffen
- örtliche Öffentlichkeitsarbeit gegen Sexismus und für eine Inszenierung von Geschlecht jenseits von Rollenklischees (verankert z. B. in Leitbildern der Stadtgesellschaft, im Bereich Schule ohne Rassismus etc.)

Die Gleichstellungsbeauftragte regt an, die Ergebnisse der Kampagne anhand der dann im Herbst vorliegenden Dokumentation im Hinblick auf konkrete Handlungsschritte in der Stadt Erlangen zu diskutieren und konkrete Handlungsschritte zur Weiterentwicklung der geschlechtergerechten pädagogischen Arbeit zu vereinbaren.

Liste der (Kooperations-)Veranstaltungen der Erlanger Gleichstellungsbeauftragten

26.02.2016	Bildungschancen durch Diversity Kompetenz – Identität und Geschlecht
14.02.2016	Beteiligung bei One Billion Rising
24.11.2015	Fachtagung: Immer dieser Mädchenkram ;) Medienwelten-Lebenswelten?! Jugendmedienzentrum Connect und Kulturcafé Zett9 im OTTO, Fürth
07.12.2015	Fortbildung: Starke Mädchen – starke Jungs Staatliche Realschule Herzogenaurach Referentin: Angie Thomas, Sexualpädagogin (gsp)
25.09.2015 – 13.10.2015	„Typisch männlich, typisch weiblich. Bloß in der Rolle bleiben?!“ Ausstellung in der Stadtbibliothek Erlangen
07.09.2015 - 09.09.2015	3-Tages-Theaterworkshop "VON DER ROLLE" im Jugendtreff
18.08.2015	Selbstbehauptungskurs für Mädchen von 14 bis 18 Jahren im E-Werk, Fuchsenwiese 1, Erlangen
07.08.2015	Nachtflohmarkt Open Air mit Klamottentauschbörse und Pimp your Style im E-Werk, Fuchsenwiese 1, Garten und Kellerbühne, Erlangen
Mai - Juli 2015	Unterrichtseinheit - Werbung mal anders Für Klassen ab Jahrgangsstufe 7 an der eigenen Schule Referentin: Angie Thomas, Sexualpädagogin (gsp)
09.07.2015	Fortbildung: Starke Mädchen - Starke Jungs Für Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen etc. Zur Steigerung des Selbstwertgefühls junger Mädchen und Jungen in einer zunehmend sexualisierten Welt. Im Landratsamt Erlangen-Höchstadt Referentin: Angie Thomas, Sexualpädagogin (gsp)

22.06.2015	Fortbildung - Bodystyling und Diäten für Erzieher*innen Konferenzraum, Schuhstraße 40, Erlangen Referentin: Anke Erath
20.06.2015	Selbstbehauptungskurs für Mädchen von 8 bis 12 Jahren im Treffpunkt Röthelheimpark, Schenkstr. 111 (ER)
02./03./05./06./09.06.2015	Filmabende in Kooperation mit dem E-Werk, Fuchsenwiese Bande de filles – Film von Celine Sciamma –
04. und 10.06.2015	<i>Heute bin ich blond</i> – Film von Marc Rothemund
02.06.2015	Schreibwerkstatt mit Nataša Dragnic Motto: "Was ich dir schon immer einmal sagen wollte!" im Jugendtreff Bruck – FAG
Juni 2015	Workshop Longboard für Mädchen von und mit Jule Hahn (ER)
09.05.2015	MädchenAktionsTag - "...von der Rolle..." Die Villa + Park, Äuß. Brucker Str. 49, 91052 Erlangen
14.02.2015	Beteiligung bei One Billion Rising
Januar 2015	Eröffnungsveranstaltung in Ansbach